

- Sperrfrist: 24.April 2005, 10.00 Uhr -

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Grußwort des Staatssekretärs im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Karl Freller, anlässlich der Siegerehrung im
Wettbewerb der Unterfränkischen Maßschnei-
der am 24. April 2005 im „Kultusspeicher Alter
Hafen“ in Würzburg**

- Anrede -

Hinführung

Es freut mich sehr, heute bei der Siegerehrung im Wettbewerb der Unterfränkischen Maßschneider hier bei Ihnen zu sein. Ich danke Ihnen für die freundliche Begrüßung und überbringe Ihnen die besten Wünsche der gesamten Bayerischen Staatsregierung.

Maßschneider-
handwerk - gestern
und heute

Das Maßschneiderhandwerk besitzt eine lange und große Tradition. Ursprünglich wurde jedes Kleidungsstück für alle Schichten „maßgeschneidert“; natürlich mehr oder weniger aufwändig vom Sackkleid bis hin zur Herrscherrobe, für die edelste Materialien wie Pelze, Samt und Seide ausgewählt wurden. In monatelanger Arbeit ließen viele fleißige und geschickte Hände mit den verschiedensten Techniken das Gewand zu einem Kunstwerk werden.

Konfektionskleidung „von der Stange“ hat die Zahl der Maßschneider stark zusammenschmelzen lassen, gleichzeitig aber dieser Berufsgruppe zur Exklusivität verholfen. Wer heutzutage zum Kundenkreis eines namhaften Maßschneiders zählt, gehört sicherlich einer eher privilegierten Gesellschaftsschicht an. Kunden, die sich in Ihren Werkstätten „etwas auf den Leib schneidern“ lassen, suchen nach handwerklicher Perfektion und gleichzeitig nach einem individuellen Kleidungsstück, das - die Figur berücksichtigend - deren Persönlichkeit bei jedem Anlass besonders positiv erscheinen lässt. Beides - Perfektion und Individualität - garantiert das Maßschneiderhandwerk.

- Anrede -

Leistungsschau des
Nachwuchs als Zeichen
des Optimismus

Dass bei Ihrer Landesverbandstagung dem Nachwuchs in der Branche die Möglichkeit geboten wird, seine Ideen und sein Können in einem eigenen Wettbewerb unter Beweis zu stellen, ist ein deutlicher Beweis für den Optimismus und das Selbstbewusstsein des Maßschneiderhandwerks. Schließlich repräsentiert der Nachwuchs die Zukunft der Maßschneiderei. Es ist für mich immer wieder verblüffend, was die jungen Leute schon

während der Ausbildung in den Betrieben und der Berufsschule leisten. Nicht das Null-Acht-Fünfzehn-Einerlei ist gefragt, sondern die individuelle Mode, maßgenau gefertigt.

Thema des Wettbewerbs

Das Thema Ihres Avantgarde-Wettbewerbs lautet: „Recycling to wear“. Es symbolisiert die Ansprüche, die das Handwerk an sich selbst stellt. Das Handwerk ist bestrebt, sich den Entwicklungen der Gegenwart und der Zukunft anzupassen, ohne dabei die positiven Werte des „Althergebrachten“ zu vernachlässigen. Das Beibehalten des „Althergebrachten“ bedeutet für Sie auch die Beibehaltung der Ausbildung junger Menschen.

Dank für Ausbildungsbemühungen

Daher möchte ich heute auch die Möglichkeit nutzen, mich bei all denen zu bedanken, die sich in ihren Betrieben, im Verband und in den beruflichen Schulen, für „ihren“ Nachwuchs und damit für das Maßschneiderhandwerk einsetzen. Was Sie in diesen schwierigen Zeiten leisten, kann man nicht oft genug hervorheben.

Lehrstellensituation

Viele von Ihnen haben sich vom Lehrling zum Gesellen und später vom Gesellen zum Meister „hochgearbeitet“. Sie haben die Chance genutzt und eine hochwertige berufliche Qualifikation er-

worben. Wie aber stehen die Chancen für diejenigen, welche jetzt für das nächste Jahr eine Lehrstelle suchen?

Diese Frage beschäftigt heute wie in den vergangenen Jahren die Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, in erster Linie aber die Jugendlichen selbst. Wie renommierte Studien ergeben haben, ist es heute die größte Angst der Jugendlichen, dass sie nicht wissen, ob und wann sie eine Lehrstelle finden werden.

Insgesamt steht Bayern in der Lehrstellenbilanz im Vergleich zu den anderen Ländern gut da, auch wenn Engpässe im Ausbildungsplatzangebot nicht zu übersehen sind. Ich möchte gerade in diesem Kreis nicht versäumen, all denjenigen zu danken, die zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen konnten, aber auch denen, die ihr Angebot aufrecht erhalten haben, obwohl die aktuelle Auftragslage dies nicht ratsam hat erscheinen lassen.

Notwendigkeit der
Ausbildung

Letztlich weiß jeder Unternehmer, wenn er heute nicht ausbildet, untergräbt er die Zukunft seines eigenen Betriebs. Unternehmer und Politiker sind sich ihrer großen Verantwortung gegenüber unserer jungen Generation bewusst.

Wir brauchen die jungen Menschen ebenso wie sie uns. Wir müssen deshalb alles dafür tun, dass allen interessierten jungen Menschen ein Ausbildungsplatz angeboten werden kann.

- Anrede -

Ich bin sicher, dass uns die folgende Modenschau dabei hilft, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Ich freue mich schon auf die Präsentationen der einzelnen Kreationen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die jetzt im Anschluss ihre Modelle vorführen, wünsche ich viel Erfolg.